7 Mai 1823

55

recf. 8. Mai 1823.

J. Müller.

Euer Hochwohlgeboren,

Sehr geehrter Herr! Am 4ten: beehre ich mich, nach der Rückkunft von einem kleinen Ausflug, nach dem Rheingau, zu erwiedern, und vor-
=der Hand zu bemerken, daß durch einen, über den erhaltenen Briefe
des Herrn v. Buchholtz aus Wien, eröffnete Exemplar, die byzantinisch=
=griechischen Aktenstücke betreffend, zu der Dr. Hertz Privatangelegenheit
besonders zu verarbeitenden Notizen, dasjenige nicht ausschließlich zu
den Sammlungen der Gesellschaft gehören, dem Willen des Herr Ein-
=Rückkunft ebenfalls wieder zugestellt werden müssen. Euer Hochwohlge-
=boren werden hiernach die Güte haben, diese bezeichneten Exemplaren, von
dem Herrn v. Richard zugestellten Papieren zu trennen, damit dieselben
nicht mit den übrigen eingeschaltet werden. Sollte die Rückkunft des
Dr. Hertz sich bis zu Ihrer Abreise von Frankfurt, gegen Ende verzö-
=gern; so bitte ich ergebenst, die dem Dr. Hertz zugestellten
Papiere in Ihrem Hause zu hinterlegen, oder bei Herrn Banquier
J. C. Müller zu hinterlegen; damit Herr Hertz sie finde und mitnehmen. Da
mein Bericht nicht fortdauernd zum gleichen adressirt werden soll, so
trifft mich Herr jedenfalls hier, und wenn Herr Minister Fr. Stein inzwischen
Zeit noch in Nassau ist, können wir zusammen die Rheinfahrt bis Coblenz
und von dort aus über Frankfurt den Grey nehmen, die nöthige Besprechungen
mit Ihnen pflegen. —

Was die litterarischen Beilagen zum 4ten Bandchen Archiv betrifft,
so schrieb mir die C. F. Müller'sche Hof Buchhandlung und litterarische
=sche Anstalt hierüber vor einigen Tagen, gelegentlichster Übersendung
einiger Spezialkarten unsers Großherzogthums, folgendes: